

nahm. Remer gab 1862 die alte Firma auf und führt noch jetzt unter seinem Namen das Geschäft in solider Weise rüstig fort.

Im Jahre 1836 gründete M. Baumeister ein neues Geschäft und kaufte einen Theil des alten ungangbaren Verlages der Holäuser'schen Buchhandlung in Breslau; dies Geschäft konnte keinen rechten Boden fassen und erlosch 1841.

Ein neues Etablissement begründete 1838 A. Kobliß, zuerst hauptsächlich als Musikaliengeschäft. Als Baumeister 1841 sein Geschäft aufgab, übernahm Kobliß die Continuationslisten u. Im Jahre 1855 übernahm P. W. Sattig die Handlung, unter dessen Leitung sie noch jetzt unter der Firma Kobliß'sche Buchhandlung ehrenhaft dasteht.

Die Buchdruckereibesitzer G. u. A. Heinze, ein sehr gut situirtes Geschäft, verbanden mit demselben 1842 eine Sortimentbuchhandlung; 1852 trennten sich die Brüder und Adolf Heinze übernahm den Buchhandel und brachte auch einige gute Verlagsartikel, doch kam das Geschäft 1857 in Conkurs und erlosch. Der Verlag kam in verschiedene Hände.

Ein höchst geschickter Lithograph, E. Sachse, der in lithographischem Buntdruck allerliebste Sachen edirte, eröffnete 1844 eine lithographische Kunstanstalt und Verlagsbuchhandlung; ein schönes naturgeschichtliches Werk, das er unternahm, machte kein Glück, und der mittellose Sachse mußte 1852 das Geschäft aufgeben und ging nach Amerika.

In rascher Folge traten nun als neue Etablissements auf: 1847 E. A. Starke, Kunsthandlung, die noch heute besteht und in Heraldik guten Verlag brachte. 1855 D. Vierling durch Herausgabe eines Blattes und Begründung einer Buchdruckerei bald Boden gewinnend und noch heute blühend. 1860 W. Schiller & Co., ein eigenthümliches Geschäft, das, nur Geheimmittel verlegend, enorme Summen zusammenbrachte und 1865 erlosch. 1862 D. Dreßler; gab 1865 das Geschäft wieder auf. 1863 D. Flössel, der 1868 starb; die Erben setzten das Geschäft fort und verkauften es 1875 an Dr. C. Doulin, der es unter seinem Namen fortführt und ganz besonders das Antiquariat cultivirt. 1868 begründeten H. Ebbecke und J. Kracht unter der Firma: Ebbecke'sche Buchhandlung ein neues Geschäft, aus dem Ebbecke 1869 ausschied, worauf Kracht dasselbe unter seinem Namen fortführte, es jedoch auch 1870 ganz aufgab. In demselben Jahre etablierte sich H. Tzschaschel, der noch besteht. 1865 trennte der Besitzer der Köhler'schen Buchhandlung, H. Wollmann, seinen Verlag vom Sortiment, obschon er ziemlich unbedeutend war, und debilitirte denselben unter seinem Namen. Im selben Jahre trat eine Firma L. Neumeister auf, die hauptsächlich die Colportage betrieb, 1871 aber schon wieder erlosch. 1869 eröffnete E. Fries eine Musikalienhandlung; der Begründer siedelte 1875 nach Hamburg über, behielt das Görlitzer Geschäft aber als Filiale bei. Ein Buchbindermeister B. Böck trat nach Aufhebung der alten Gewerbebesetzung 1871 als Buchhändler auf; das Geschäft sucht, wie es scheint, durch Gratislieferung der Einbände bei Schulbüchern, ermäßigte Abonnementspreise der Zeitschriften Gartenlaube, Bazar u. Geschäfte machen zu wollen. Das Jahr 1872 brachte eine Verlags- und Colportagehandlung, D. Zentsch, die aber 1874 nach Liebau übersiedelte. Die Verlagsbuchhandlung (wohl auch nur Colportageromane) L. König siedelte 1874 von Dresden nach Görlitz über, erlosch alsbald wieder, tauchte aber 1876 im Schulz'schen Adreßbuch wieder auf.

Görlitz zählt jetzt über 43,000 Einwohner; von den älteren Firmen bestehen jetzt noch: die Köhler'sche Buchhandlung, E. Remer und die Kobliß'sche Buchhandlung.

Nach Görlitz ist die größte Stadt der preussischen Oberlausitz

Lauban,

die im ersten Drittel dieses Jahrhunderts gar keine Buchhandlung besaß, obschon sie im Anfange desselben bereits 8000 Einwohner zählte und ein Gymnasium hatte, das indeß nur wenig über 100 Schüler aufweisen konnte. Ein über das Gewöhnliche hinaus gebildeter Buchbinder, Spremberg, vermittelte den literarischen Verkehr in den Jahren 1820—1840 hauptsächlich allein. M. Baumeister in Görlitz gründete 1838 zuerst ein Filialgeschäft, das 1840 auf A. Kobliß aus Görlitz überging, der es durch einen Sprachlehrer, C. F. Götschen aus Görlitz, leiten ließ. Dieser übernahm daselbe 1842 unter seiner Firma; es erlosch aber 1850. G. Köhler aus Görlitz eröffnete 1841 auch ein Filialgeschäft und betrieb dasselbe mit buchhändlerisch gebildeten Geschäftsführern. Der letzte derselben, A. Gollnick, übernahm nach Köhler's Tode 1863 das Geschäft und es besteht noch heute unter der Firma Köhler'sche Buchhandlung in ehrenhafter Weise, trotz aller Concurrenzen. Baumeister etablierte 1855 abermals ein Geschäft, das aber 1869 wieder erlosch. 1871 etablierte sich D. J. Weidemann, dessen Fallissement 1876 bekannt gemacht wurde. Lauban zählt jetzt noch nicht 10,000 Einwohner, hat also in 75 Jahren sich nicht erheblich vergrößert, der Buchhandel kann aber, da es ringsum von Städten in nicht großer Entfernung umgeben, die mit Buchhandlungen versehen sind, niemals besonders blühen.

Zu notiren sind noch an Etablissements in den kleineren Städten:

Hoyerswerda

mit circa 2800 Einwohnern. Hier gründeten Heinze & Co. in Görlitz ein Filialgeschäft 1845, das 1847 an W. Erbe überging, der 1849 die alte Firma fallen ließ und von da ab unter seinem Namen das Geschäft fortführte. 1859 starb Erbe und die Wittve setzte dasselbe fort. 1862 verheirathete sich diese mit A. Riese, an den es von da ab überging. Das arme Städtchen und die arme Landschaft geben ein schlechtes Geschäftsterrain ab und so fand es Riese für gerathener, nach dem volkreichern, industriell sich aufschwingenden Spremberg in der Niederlausitz zu ziehen und Hoyerswerda als Filiale zu behandeln. Neben dieser etablierte B. Pech 1875 ein neues Geschäft.

Muskau,

der bekannte Badeort mit 2900 Einwohnern, wie Hoyerswerda ganz wendisch in der Umgegend, erhielt 1850 eine Filiale von Erbe in Hoyerswerda, die durch den Ortsbuchbinder betrieben wurde. Die Julien'sche Buchhandlung (Wittstruck) in Sorau etablierte nominell auch noch ein Filialgeschäft 1851, das aber 1856 mit Wittstruck's Fallissement erlosch. Jetzt führt die Firma Erbe in Spremberg die Filiale noch fort.

Niesky,

Herrnhutercolonie, bezog seinen Bücherbedarf von Leipzig (Kummer) und Görlitz. Der Buchbinder Hoberg eröffnete 1871 daselbst eine Buchhandlung, wozu die stark besuchten Erziehungsinstitute wohl den Impuls gaben.

Rothenburg,

ein kleines, armes Landstädtchen in der schlechtesten Gegend der Oberlausitz mit 2000 Einwohnern, brachte 1870 ein buchhändlerisches Etablissement des dasigen Buchdruckereibesizers H. Ender, das aber als solches 1872 wieder erlosch.

(Schluß folgt.)

Personalnachrichten.

Herrn Alexander Dunder in Berlin ist die seltene Auszeichnung zutheil geworden, daß die Akademie der bildenden Künste in München ihn einhellig zu ihrem Ehrenmitgliede erwählt hat.

Herrn Emil Perthes (Firma Fr. Andr. Perthes) in Gotha ist vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz I. Classe des Ordens vom Bähringer Löwen verliehen worden.